

BEZIRK. Die wenigsten wissen, dass der berühmte Tiroler Kunstexperte, Historiker und Schriftsteller im Priesterrock, Probst Josef Weingartner, in St. Margarethen bei Jenbach seine ersten schriftstellerischen Gehversuche unternahm und dort auch u.a. die wichtigsten seiner Aufsätze über die Schwazer Bergwerksgeschichte verfasste. Eusebius Lorenzetti begab sich auf Spurensuche nach dem berühmten Bankerl, auf das sich Weingartner so gerne zurückzog.



Die Tiroler Priesterpersönlichkeit Msgr. Probst Josef Weingartner nach einem Gemälde von E. Nepo 1931.



Reportage
von
Eusebius Lorenzetti

und verbrachte so oft es irgendwie anging den ganzen Vormittag und den ganzen Nachmittag in meiner Einsiedelei, las und studierte und schrieb an meiner Erzählung, die einem alten Grabstein in Schwaz den Titel 'Der Bruderkaplan' entlehnte“, schwärmt Weingartner in seiner Aufzeichnung.

Fortschrittlich bei Sozialfragen

Wie fortschrittlich Weingartner z.B. bei Sozialfragen dachte, wird in jenen Zeilen spürbar, die er 1907 für den Aufsatz „Das silberne Schwaz“ schrieb, der im „Tiroler Anzeiger“ erschien: „(...)Kurz, der kapitalistische Betrieb der Schwazer Bergwerke und die Tendenzen der Unternehmer zeigen in manchen Punkten große Ähnlichkeit mit den wirtschaftlichen Fragen und Bestrebungen der heutigen Zeit. Und wenn man oft geneigt ist, die gute alte Zeit auf Kosten der Gegenwart